

## **Rohm and Haas verkündet die Ergebnisse seines Programms zur Überwachung des Grundwassers**

**Das Programm zur Überwachung des Grundwassers, das von Rohm and Haas bereits 1998 bei der Schließung seiner internen Deponie am Standort von Lauterbourg aktualisiert worden war, hat im Jahr 2002 eine Kontaminierung in 25 m Tiefe aufgezeigt, und zwar im Bereich der alten Lauter. Die Analyse der Risiken, die sofort von einem unabhängigen Sachverständigenbüro durchgeführt wurde, zeigte anhand von Berechnungen, dass keine Risiken für die bekannte Trinkwasserentnahme bei Berg (Rheinland-Pfalz) und somit weder für die deutsche noch für die französische Bevölkerung bestanden hat.**

Im Jahr 1999 war die interne Deponie von Rohm and Haas, die als zu überwachendes Gebiet eingestuft worden war, im Einvernehmen mit der Regionalen Direktion für Industrie, Forschung und Umwelt "DRIRE" (Direction Régionale de l'Industrie, de la Recherche et de l'Environnement) geschlossen worden. Nach einer Stabilisierung wurde ein Programm zur Überwachung des Grundwassers innerhalb des Standorts und in seiner Umgebung eingeführt.

Die Stabilisierung der Deponie bestand hauptsächlich darin, die Böschungen zu befestigen, das Rieselwasser unter Kontrolle zu halten und ein Dauerpumpsystem im Bereich des phreatischen Grundwassers aufrechtzuerhalten, um jedes neue Risiko einer Migration durch den Untergrund auszuschließen. Dieses Programm ist vollständig realisiert worden.

Dieses 1998 aktualisierte und unter die Kontrolle der Verwaltung gestellte Überwachungsprogramm vervollständigt ein älteres Programm, das im Jahr 1983 begonnen worden war. Das aktuelle Überwachungsprogramm umfasst die Installation von ca. zwanzig Beobachtungsbrunnen, die zu den bereits vorhandenen 50 Kontrollbohrungen hinzukommen. Diese Brunnen erlauben die Überwachung der Grundwasserströmung und der Wasserqualität in verschiedenen Tiefen.

Im Oktober 2002 haben die Wasserproben ergeben, dass im Grundwasser ein Kontaminationsstoff vorhanden ist. Es handelte sich um ETU\* in 25 m Tiefe im Bereich der alten Lauter. Die regionale Direktion für Industrie, Forschung und Umwelt DRIRE wurde sofort umfassend informiert. Eine Risikostudie, die von dem unabhängigen Sachverständigenbüro Bonnard et Gardel durchgeführt wurde, zeigte, dass keine Auswirkungen auf die einzige bekannte Trinkwasserentnahmestelle in dieser Region (Berg) zu befürchten sind und somit kein Risiko für die französische und deutsche Bevölkerung besteht. Die Entnahme liegt stromabwärts der betreffenden Zone. Das Gleiche gilt für die Flora und Fauna, da die Kontaminierung in 25 m Tiefe festzustellen ist und nicht an der Oberfläche. Nach der Vielzahl der durchgeführten Untersuchungen sind die chemischen und physikalischen Gegebenheiten heute gut erforscht. Die beträchtlichen Mittel zur Überwachung und Kontrolle, die seit vielen Jahren eingesetzt werden, haben ihre Wirksamkeit bewiesen und gewährleisten die Beherrschung der Risiken.

Die Ergebnisse dieser Risikostudie sind bei einem Treffen mit den französischen und deutschen Behörden erörtert worden. Es wurde beschlossen, eine französisch-deutsche Arbeitsgruppe einzurichten, deren Aufgabe darin bestehen wird, das Programm zur Überwachung des Grundwassers zu verfolgen, als Bindeglied zwischen den verschiedenen involvierten Abteilungen zu fungieren und den Behörden Vorschläge zu unterbreiten.

Diese Arbeitsgruppe, die zum ersten Mal im Juni zusammenkommen wird, setzt sich aus vier Vertretern aus Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg, einem Inspektor der DRIRE und drei Vertretern von Rohm and Haas zusammen.

\* ETU : Ethylenthioharnstoff ist ein Abbauprodukt von Ethylenbisdithiocarbamat (EBDC), das bei der Produktion von Fungiziden eingesetzt wird. Aus der umfangreichen Literatur über dieses Produkt geht hervor, dass ETU bei einmaliger Exposition peroral oder über die Haut leicht toxisch ist. Bei wiederholter Exposition kann es zu einer Hautallergie führen. Das Produkt ist nicht mutagen, d.h. es schädigt nicht die DNA und stellt kein Krebsrisiko für den Menschen dar. Diese Verbindung wird sehr schnell in der Umwelt abgebaut, wenn die dafür erforderlichen Bedingungen gegeben sind. Dies ist vor allem bei dem oberflächennahen Grundwasser der Fall.

Der Rohm and Haas Konzern mit Hauptsitz in Philadelphia, USA, stellt chemische Spezialitäten her. Seine Technologien finden Einsatz in so unterschiedlichen Bereichen wie Farb- und Lackindustrie, Kleb- und Dichtungsstoffen, Instandhaltungsprodukten, Computer, elektronischen Komponenten und Baustoffe. In der USA hat der Konzern mit der Produktion von Salz auch eine Schlüsselposition in der Lebensmittelindustrie. Rohm and Haas ist durch über 100 Produktions- und Forschungsstandorten in mehr als 25 Ländern vertreten und hat 17.800 Mitarbeiter. Der Umsatz im Jahr 2002 betrug ca. 5,7 Milliarden US Dollar.